

Spruchgericht Bergedorf,
Vf. v. General Karl Wolff,
Isd II

Abschrift.

(Dienstsiegel)

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1387/54

ZS-522-1
66

August Heissmeyer
Rottenburg/Neckar
Schloss Nr. 1.

Rottenburg, den 6. April 1949.

In Angelegenheiten des Spruchkammer-Verfahrens gegen Herrn Karl Wolff erkläre ich aus meiner Kenntnis ueber dessen Persoenlichkeit und fruehere dienstliche Verhaeltnisse an Eidesstatt was folgt :

1) Zur eigenen Person : Ich, August Heissmeyer, bin am 11.I.1897 in Gellersen, Kreis Hameln/Weser, geboren und war von Mai 1935 bis Juli 1940 Chef des SS-Hauptamtes in Berlin. In dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, den frueheren, also damaligen, SS-Obergruppenfuehrer Karl Wolff naeher kennen zu lernen.

2) Zur Persoenlichkeit des Herrn Karl Wolff :

Wolff war Soldat des ersten Weltkrieges gewesen. Ihn kennzeichneten eine unermuedliche Arbeitsfaehigkeit, eine immer gleich bleibende, die Menschen gewinnende ruhige und freundliche Haltung. Er war ein Mann ohne persoenlichen Ehrgeiz, bescheiden und anspruchslos in seinen eigenen Lebensbeduerfnissen. Er sah in jedem Menschen zu-naechst immer das Gute und war so der beste Mann, Gegensaeetze auszugleichen, in Streit geratene Menschen zu versoehnen. Auf sein Wort war Verlass, ich habe ihn nie eine Unwahrheit aussprechen hoeren.

Wenn er daher heute in seiner Verteidigung abstreitet, von den "verbrecherischen Plaenen des Reichsfuehrers-SS" etwas gewusst zu haben, so ist seinen Aussagen Glauben zu schenken. Er ist ferner im Recht, wenn er leugnet, mit polizeilichen Aufgaben befasst worden zu sein. Das war Sache der beiden Hauptaemter Ordnungspolizei und Sicherheitspolizei des RFSS. Es war auch nicht ueblich, dass der RFSS etwa Angelegenheiten des einen Hauptamtes mit dem Chef eines anderen besprochen haette. Auch gemeinsame Hauptamtchefs-Besprechungen fanden zu meiner Zeit nicht statt. Genau so wenig, wie mir je etwas bekannt geworden ist ueber Verbrechen in den K.Z.-Lagern oder ueber die sogen. "Endloesung der Judenfrage", so wird auch Herr Wolff von diesen Dingen nichts gehoert haben, umsomehr, da er ja gleich mir schon in der ersten Kriegszeit eine andere Verwendung erhielt und ausschied aus seiner bisherigen Stellung.

Herr Wolff hat 2 Weltkriege als Soldat mitgemacht und ist in Ehren aus ihnen heimgkehrte. Er wird mehr als einmal dem Tode ins Antlitz gesehen haben. Ist da anzunehmen, dass er sich heute fu'chtet, eine Wahrheit zu bekennen, weil dies ihm etwa schaden koennte ?

Von untadeligem Charakter, sauber und anstaendig in seiner Gesinnung, ein Mann von bestem Wollen, so steht Herr Wolff in meiner Erinnerung.

gez.: A. Heissmeyer.

für die... Heissmeyer

Heissmeyer

August Heissmeyer 1/21/49

00001